

Gibbs Regeln

51. OS zur jeder Regeln

Von MycroftCoon

Kapitel 5: Regel NummerFünf: Versuch nie etwas über das System zu bekommen, was du über die Leute kriegen kannst!

Anmerkung: Gibbs Vergangenheit

Nr. 5: Versuch nie etwas über das System zu bekommen, was du über die Leute kriegen kannst!

Tony steckte in Schwierigkeiten ob er wollte oder nicht, den das FBI und die CIA waren hinter ihnen her....er seufzte tief, und sah seinen kleinen Bruder an. Sie hatte keine Wahl, sie mussten hier weg...gerade als sie aus dem Hotel heraustraten sahen Anthony schon die Agents die unauffällig auf sie zu stürmten.

„Scheiße, komm...“, er zog den kleineren in Richtung Hauptstraße.

Joy hielt in der Nähe weil sie mal wieder von zu Hause abgehauen war, nicht das sie seit 8 Jahren etwas anderes tat, Joyline Mann hasste ihre Mutter, die viel zu streng war...aber zum Glück hatte sie Alex, ihren besten Freund die auch ihr Auto verwahrte, den eigentlich durfte die 14 jährige noch gar nicht fahren.

Durch die Seitenspiegel verfolgte sie die Verfolgungsjagd, ohne groß nachzudenken stieß sie die Beifahrertür auf, und piffte deutlich.

„HEY. Einsteigen!“, Anthony drehte sich automatisch in ihre Richtung.

„Was?“, aber automatisch bewegte er sich in die Richtung, öffnete die hintere Tür damit sein Bruder einsteigen konnte.

„Einsteigen. Verschwinden wir hier. Sieht so aus als wenn ihr weg wollt.“, sie startete den Motor, der schnurrte wie ein Kätzchen.

„Ja, wäre eine gute Idee. Wow der Sound ist echt...hammer..habt ihr den Motor modifiziert?“, fragte er während sich Joy durch den Verkehr schlängelte, als hätte sie nie etwas anderes getan.

„Ein bisschen. Ich hasse das FBI, na dann, sieht mal zu wie ihr uns verfolgen wollt.“, sie gab Gas, als die Strecke wieder freier wurde, und selbst Anthony klammerte sich an der Tür fest.

Der Wagen beschleunigte ziemlich gut, und ohne großartige ruckeleien, Joy schaltet gerade in den letzten Gang, als sie Tonys Blick bemerkte.

„Wieso? Hast du mit denen was am Hut?“, er war misstrauisch aber das durfte er auch

sein.

„Nein. Aber meine Erzeugerin mit Vorliebe. Beruflich. Sie ist Lieutenant Colonel beim CID. Ich hasse sie, und immer wenn ich keinen Bock auf zu Hause habe, und untertauche bekomme ich das FBI auf den Hals gehetzt! Aber na ja, da wo wir hinfahren haben die nicht viel zu sagen.“, sie lächelte und driftete leicht um die Hausecke, so das sich Anthony noch mehr festklammerte. Automatisch schaltete sie dabei runter, den nur Anfänger benutzten die Handbremse.

„Du fährst schlimmer als mein Boss. Wenn du noch anfängst schwarzen starken Kaffee zu trinken mach ich mir sorgen.“, er machte ein paar Witze, wie es sich für einen Dinozzo gehörte.

„Tja. Dabei fahr ich noch gesittet. So jetzt haben wir Ruhe.“, sie sah erleichtert aus, und auch der blaue Ford der sie verfolgte stoppte an der Bezirksgrenze.

„Wieso?“, das war nun Alejandros Frage.

„Dead Zone. Niemand, vor allem keine Bullen, Bundesagenten und Gott weiß wer noch irgendwie ein Agent ist, hält sich hier freiwillig auf, jedenfalls nicht wenn er an seinem Leben hängt. Ich wage zu behaupten das das hier der einzige sichere Ort in Washington DC ist. Ihr könnt bei uns bleiben solange ihr wollt. Die Jungs werden schon mit euch klar kommen, aber ihr müsst bis heute nachmittag auf mich verzichten, ich hab Termine.

„Welche Termine, du siehst aus als müsstest du zur Schule.“, es klang teilweise anklagend.

„Nö. So etwas tue ich mir schon lange nicht mehr an.“, gab sie lockerer zurück und fuhr durch die gefürchteten Straßen.

„Aber es ist wichtig, Schule ist wichtig...“, fing Anthony an, ihr eine Predigt zu halten.

„Ich weiß das. Ich bin bereits mit der Schule fertig. Ich gehe gleich in die Uni. Ob man es glaubt oder nicht.“, knurrte sie unwillig, was Tony wieder an Gibbs erinnerte.

„Echt? Glaub ich nicht. Wie alt bist du?“, diese Frage hasste Joy, wie nichts weiter auf der Welt.

„Es gibt mehr als das Alter. Aber ich bin 14 wenn dich das glücklich macht. Ich hab meinen Schulabschluss und studiere. Bevor du fragst, Forensik, Ballistik, Kriminologie und Modern Dance. Alle vier Studienrichtungen sind mit einem Stipendium versehen, damit ich unabhängig von meiner Erzeugerin bin. Mein Geld verdiene ich mit Autorennen und Dance Battles. Ich lebe, arbeite und tanze mit meinen Jungs, meine Mutter hasst sie, ich liebe sie. Noch irgendwelche Fragen?“, gelangweilt ratterte sie das herunter, weil die Leute eh danach fragten.

„Ähm. Nein. Ich denke nicht. Das ist voll cool. Und wenn das FBI uns in Ruhe lässt umso besser.“, fügte Anthony leise hinzu, sie fuhren gerade auf ein stark gesichertes ehemaliges Fabrikgelände.

„Hallo Ma'am.“, grüßte der düster Aussehende Gangster.

„Hallo, Bryan. Das sind Freunde. Wenn wer auftaucht der sie sucht, jag sie zum Teufel.“, gab sie kurz weiter bevor sie weiterfuhr, und das Auto vor der Garage parkte.

„Ihr könnt mit uns frühstücken, duschen und schlafen wenn ihr wollt. Ich denke ihr habt es nötig.“, alle drei betraten das Haus, nachdem Joy ihr Karte und Handabdruck abgegeben hatte.

„Wow. Ziemlich hohe Standards.“, lächelte Tony, den hier fühlte er sich sicher.

„Ja, und vor allem sicher. Hab ich geschrieben und selbst die Bullen versuchen es seit zwei Jahren und wie du siehst, sind wir noch hier. Beziehungsweise ICH bin noch hier. Mittlerweile scheint es meine Alte wenigstens aufgegeben zu haben, mir diese Trottel hinter zuschicken. Spätestens nach der Aktion in der Uni.“, sie lachte und sah dabei

total hübsch aus.

„Ich fand das voll geil, der Agent war danach 4 Wochen krankgeschrieben.“, erklärte ein hübscher Blonde Mann, mit einer Kaffeetasse in der Hand.

„Wer mich anfäßt und ich es nicht will muss mit den Konsequenzen leben, außerdem hätte er sich denken können das ich durch das tanzen gelenkig bin, Alex. Was machst du eigentlich hier. Hast du nicht einen Job?“, sie nahm ihm die Tasse aus der Hand und trank einen großen Schluck, sie war die ganze Nacht unterwegs gewesen und musste wach werden.

„Bäh zu viel Milch. Das ist eine Beleidigung.“, kommentierte Joy und gab ihm die Tasse zurück.

„Erstens, holst du dir deinen Kaffee selber, zweitens hast du einen ziemlichen großen Bock abgeschossen. Ich hab eben die Meldung auf meinen Pager bekommen das man die beiden und ein brünette sucht. Besser gesagt sucht das NCIS.“, kommentierte Alex scharf.

„Egal was sie gemacht haben, ich will es nicht wissen.“, wiegelte er ab.

„Das könnte mich meinen Kopf kosten.“, er sah Joy böse an.

„Na wenn sie nach einer brünetten suchen hab ich ja einen Vorteil.“, sie machte sich an ihren Haaren zu schaffen und befreite sich von der Echthaarperücke.

Zum Vorschein kamen Karotten rote Haare, die zu einem Knoten gebunden waren, den Joy nun auch löste, so dass ihre langen Locken über den Rücken und Po fielen.

Das alles veränderte das wirken des Mädchens noch viel mehr.

„Das ändert aber nichts daran das hier bald ein NCIS Team sein wird. Schon allein weil sein Agent hier ist, und sein Boss antworten will.“, er musterte Tony deutlich.

„Tut mir Leid, wir wollen keinen Ärger verursachen.“, Anthony sah betreten zu Boden.

„Red keinen Quatsch. Ihr könnt hier bleiben. Und wenn sich ein Team hierher verirrt werden sie die Folgen zu spüren bekommen. Das ist unser Viertel und wenn du denkst das ich mir auf der Nase rum tanzen lasse, kannst du das vergessen Alex. Ich hab nichts zu verlieren, wenn es schief geht gehe ich eher in den Knast also zu meiner Alten. Standpunkt verstanden? Gut ich geh nämlich duschen und muss diese Kontaktlinsen loswerden. Alex du fährst zur Arbeit, wenn was ist, melde dich, wenn möglich bevor mich irgendwelche Bullen wieder nerven oder schlimmer, meine Alte.“, damit rauschte Joy auf und davon, nach oben und unter die Dusche, und um sich umzuziehen, da es Sommer war, und heiß werden würde, trug sie ein Schulterfreies schwarzes, schlichtes Kleid, mit einer Korsage darüber die ihre Reize dezent, betonte. Ihre Haare hatte sie offen gelassen so dass sie sanft ihre Art umspielten, sie wirkte so zierlich, so zerbrechlich. So kam sie in die Küche, sah den Jungs beim Frühstück zu und nahm sich nur Kaffee, schwarz, stark, mehr brauchte sie nicht.

„So Leute. Ich muss los. Passt auf die beiden auf.“, sie umarmte jeden einzeln, und rief ein ´Hab euch lieb´ in den Raum bevor sie verschwand.

Anthony´s Gesicht war zum Schießen.

„Wir leben zusammen, wir essen zusammen, wir tanzen zusammen, wir sind eine Familie Dinozzo. Also nichts besonderes.“, der Fremde erhob sich um ihnen zu zeigen wo sie schlafen konnten und duschen das war viel wichtiger.

Währenddessen war Joy in ihren Schwarz-lila-metallic Auto gestiegen und verließ die Death Zone Richtung Universität. Heute Vormittag würde ruhig werden, sie hatte Tanzkurze und das war beruhigend, sie auspowern zu können. Erst nach der Mittagspause würde sie im Labor stehen, und das Experiment beenden das sie begonnen hatte. Sie entwickelte eine Möglichkeit AFIS, das Abgleichsystem der USA

zu nutzen das ohne das es gleich bei FBI, NCIS; CID; CIA Sturm klingelte, und eigentlich war sie soweit, es zu testen. Ohne auf die Geschwindigkeitsbeschränkungen zu achten, kam sie heil auf dem Uni Parkplatz an, parkte und stieg aus dem Wagen, mittlerweile starrten nur noch wenige Leute, den sie hatten sich daran gewöhnt das sie hier her kam, auch wenn sie 'erst' 14 war.

Fornell war sauer, wie immer wenn er zum NCIS musste, nicht nur das Dinozzo ein vielleicht Mörder war, wie schon einmal, nein seine Agent ließen sie von einem Kind irreführen. Wenn Jethro das erfuhr war er geliefert, das würde er immer wieder zu hören bekommen. Aber wenigstens hatten sie ein Autokennzeichen, wenigstens etwas.

„Gibbs!“, rief er den anderen zu sich, der gerade im Fahrstuhl verschwinden wollten.

„Was wollen sie Fornell, mein Tag war gerade noch ziemlich toll, wenn man davon absieht das Dinozzo weg ist.“, knurrte Gibbs und betätigte den Notschalter.

„Wir hatten Dinozzo wir waren so knapp davor zuzuschlagen, eine Recherche ergab sein Vater eine Suite im 5 Sterne Hotel gebucht hat wo er und sein kleiner Bruder auch waren. Aber eine junge oder ein Mädchen hat ihnen geholfen, mit einem aufgemotzten Auto haben sie sich durch die halbe Stadt jagen lassen. Wir hatten keine Chance, in die Dead Zone traut sich keiner meiner Agents. ABER wir haben das Kennzeichen und mittlerweile auch die Frau auf die das Auto zugelassen ist, auch wenn ich bezweifle das sie die Fahrerin ist.“, erklärte Fornell knapp und nannte alle Fakten die er hatte.

„Wieso?“, grummelte Gibbs nur.

„Na ja, die Agents berichten von einem jungen Mädchen, und die Halterin ist etwas älter. Sie sollte dir bekannt sein Jethro.“, kam er langsam in Fahrt und sah Gibbs abwartend an.

„Solange es nicht einer meiner Ex-Frauen ist.“, knurrte er und nahm einen Schluck aus dem Kaffeebecher.

„Ex-Frau nicht. Aber Ex-Freundin trifft es ganz gut. Du und Hollis Mann wahrst doch mal ein paar Monate zusammen, oder?“, natürlich wusste das FBI alles....

„Wieso wundert es mich nicht das du ausgerechnet DAS jetzt erwähnst.“, Gibbs hatte schlechte Laune und zeigte das deutlich.

„Weil SIE die Halterin des Fluchtautos ist, wenn auch nicht die Fahrerin. Aber ihre Tochter, ich schicke keinen Agent zu ihr an die Uni. Das letzte mal hatte ich einen verletzten Agent und danach dessen Kündigung. Sie macht nichts als Ärger, Genie und Wahnsinn sind da ganz nah beieinander. Sie ist unberechenbar, und ihr würde ich zutrauen das sie flüchtigen Mordverdächtigen hilft. Da sind wir einem neuem Problem. Die meiste Zeit lebt sie in der Dead Zone, wenn die beiden auch dort sein, werden wir nie an sie ran kommen. Es ist ihr Gebiet, sie werden es nie einfach so aufgeben. Deshalb bin ich hier, kommst du mit zur Universität? Dir traue ich zu mit ihr fertig zu werden.“, erklärte Fornell leise, und er hasste es wenn er um Hilfe bitten musste.

„Hollis hat kein Kind....okay, wir haben uns lange nicht gesehen, seit sie nach Hawaii gegangen ist, und wieder zurückgekommen zu sein scheint. Also gehen wir erstmal zu ihr, und klären das bevor wir in die Uni stürmen.“, entschied Gibbs und ging voran.

Sie fuhren im üblichen Halsbrecherischen Tempo zur Adresse die Fornell von Hollis hatte.

Sie klingelte nicht einmal an dem kleinen Haus, sondern ließen die Klingel erst los, als die hübsche Blonde die Tür öffnete.

„Fornell? Gibbs..“, murmelte sie und ließ sie beide herein, rieb sich die Schläfen.

„Lass mich raten. Joy hat wieder irgendwas angestellt. Wieso überrascht mich das nicht?“, sie seufzte erschöpft, weil sie schon vor Jahren den Einfluss auf ihre Tochter verloren hatte.

Wann genau konnte sie nicht mehr sagen, vielleicht als die Lehrer ihr rieten, sie studieren zu lassen, sie wäre total unterfordert.

„Ich wusste nicht das du eine Tochter hast, Hollis.“, kam die anklagende Feststellung von Gibbs.

„Sie wurde in Hawaii geboren, lange nach unsere Affäre. Es gab keinen Grund wieso ich dich benachrichtigen sollte.“, kam es kalt zurück.

Okay das war gelogen, sie wurde kaum 8 später geboren aber sie war viel zu verletzt um das jemals zuzugeben.

„Aha.“, wie sehr er es hasste wenn man ihn anlog.

„Dein Auto wurde heute dazu benutzt um zwei verdächtig außerhalb des Zuständigkeitsbereich des FBI's zu bringen. Die Agents sagen zwar sie wäre brünett gewesen aber ich kenne sie mittlerweile so gut, das ich weiß das sie wohl wieder mal eine Perücke trug. Auf jeden Fall war es diesmal kein Kinderkram, das ist Strafvereitelung. Wir müssen dem nachgehen.“, gab Fornell zu was sie tun würden.

„Ich weiß. Ich kann nichts tun Fornell das ich schon seit Jahren nicht mehr. Sie ist Intelligent genug das sie weiß das es ärger gibt. Wenn es sein muss, nimm sie halt in Gewahrsam wenn auch nur für ein paar Stunden, dann kommt ja dieser Profianwalt und boxt sie wieder raus.“, Hollis sah müde aus, sie war erschöpft.

„Sie ist verwöhnt?“, wollte Gibbs wissen, damit er wusste wie er reagieren musste.

„Nein, sie ist einfach nur Intelligent. Es sei den neuerdings gehen 14 Jährige Mädchen auf die uni und studieren 4 Richtungen gleichzeitig. Normale Studenten kriegen ja kaum zwei Fächer auf die Reihe!“, erklärte sie leicht gereizt, ihrem Ex-Lover.

„Normal ist das sicher nicht. Wir kriegen das schon wieder hin. Wir brauchen ein Foto, aktuell wie möglich.“, verlangte er und Hollis stand auf um ihr Fotoalbum zu holen.

„Ich habe kein Aktuelles. Sie wohnt ja mehr bei diesen Kerlen als hier. Aber ich hab ein das ist ein halbes Jahr alt, von dieser Tanzweltmeisterschaft.“, sie nahm das Foto aus der Hülle und betrachtete es traurig. Joy sah so locker, so glücklich aus, etwas das hier zu hause nie zeigte. Das Foto das sie Gibbs gab, zeigte ein vierzehnjähriges Mädchen mit roten Haaren, die leichte Naturlocken aufwiesen, sie waren teilweise an den Seiten geflochten, der Rest viel offen über den Rücken, ihre Sommersprossen zeichneten sich auf der hellen Haut deutlich auf, ihre blauen Augen strahlten eine zufrieden aus, die durch das Bild hinaus spürbar war. Die Aufnahme war eine Momentaufnahme eines Tanzschrittes, die das lange Haare fliegen ließen. Alles an Joy erinnerte ihn an Kelly, ihre Augen, die roten Haare....

Er sah Hollis an, sprach kein Wort, sah sie nur an.

„Wann hattest du vor mir DAS zu sagen?!“, es war eine Feststellung, das Joy, wohl seine Tochter war.

„Es geht dich nichts an. DU hast die Trennung gewollt, du wirst nie aufhören um Shannon und Kelly zu trauern, und das ist okay. Aber Joy ist nicht Kelly und wird es nie sein, sie ist so sehr wie du, irgendwann wird sie das in Schwierigkeiten bringen! Sie hasst das alles, das 'normale' leben! Sie lernt rund um die Uhr, hat Ballistik und Kriminologie bereits mit Auszeichnung bestanden. Sie arbeitet an ihrer Abschlussarbeit in Forensik, und das tanzen betreibt sie so exzessiv das man angst haben muss das sie körperliche Schäden davonträgt, bei dem harten Training! Denkst du ich finde das toll?! Aber was soll ich tun? Sie einsperren?! Und was kannst du ihr

geben Jethro? Du hast doch nie Zeit! Außerdem, wird das nie gut gehen.“, sie war so wütend auf sich, auf Jethro, auf Fornell auf die ganze Welt.

„Scheiß doch auf das was war! Ich habe das verdammte Recht das zu erfahren! Woher willst du wissen das ich sie im Griff habe, Intelligenz hin oder her?! Wir diskutieren das später, erstmal brauch ich meinen Agent wieder, dann sehen wir weiter.“, er verließ das Haus Türknallend und fuhr mit Fornell zu Universität, schnell fanden sie das gesuchte Auto und Leroy sah es sich in Ruhe an.

„Es wurde verändert, ich denke das es fast doppelt so schnell fährt wie eigentlich vorgeschrieben, außerdem lässt sich eine NOS (Nitrous Oxide System) erkennen. Explosives Fahrwerk.“, kommentierte er leise und betrat das Gebäude.

Laute Musik schalt ihnen entgegen als die Saal betraten, und sie sahen etwa 20 jungen Männer und Frauen die sich warm tanzten. Aber Joy sah er nirgends. Also schnappte er sich einer der Kerle.

„Wir suchen jemanden. Joy Mann.“, knurrte er ungehalten und der junge wies mit zittriger Hand auf eine Tür.

„Aber...sie dürfen da...“, weiter kam der junge nicht den schon hatte Leroy die Tür aufgerissen.

Was er sah war etwas schockierend für ihn, das wahr wohl die Mädchen umkleide, und wie auf Kommando schrien diese ihn entsetzt an und warfen Sachen nach ihm und schrien so etwas wie: 'Perversling!' 'Idiot'.

So schnell er konnte verließ er den Raum wieder, und wartete lieber draußen.

Joy war gerade dabei gewesen sich umzuziehen als die Tür aufgerissen wurde, so das man ihr teilweise über den ganzen Rücken verlaufendes Tattoo sehen konnte, aber sie störte das nicht, wieso auch? Ihre Mutter wusste das seit der erste Stich gesetzt worden war, auch wenn sie getobt hatte, jedes Jahr wurde es erneut, es war als würde man ihr leben von der Haut ablesen können.

Sie trug ein schwarzes Männerhemd das ihr über die Hüfte fiel, mit einem Miedergürtel hielt sie es provokant sexy zurück, dazu trug sie ausgefranste Jeans Panty und Straphalter sorgte dafür ihre Overknees nicht von ihrem Platz rutschten.

Sie war zufrieden und ging rüber in den Trainingsraum und würgte Leroy sofort ab.

„Ich hab keine Zeit fürs FBI und von welcher Bundesbehörde sie auch kommen, alter Mann. Ich trainiere hier!“, damit lies sie beide stehen.

„LOS, MACHEN WIR UNS WARM!“, sie sah zu wie alle ihre Position einnahmen.

Ihre Bewegungen waren noch leicht und steigerten sich zu einer Choreographie. Gibbs schien voll geschockt zu sein, so abserviert zu werden und das von einem Kind. Sie gab die Schritte vor und die anderen kopierten sie fleißig, sie mochte das, hier waren nur die besten der ganzen uni um zusammen zu trainieren, das war es was sie liebte, was sie immer machen wollte, ihre ganzen Aggressionen waren wie weggeblasen.

Gibbs ließ sich aber nicht verscheuchen sondern zog einfach den Stecker der Anlage.

„Okay. Sie gehen mir gerade wahnsinnig auf die Nerven! Was wollen sie?!“. Knurrte sie und ihre blauen Augen, die wie seine eigenen waren, leuchteten vor Wut auf.

„Sie sind beschuldigt einer Beihilfe zur Flucht das ist eine Straftat. So etwas sollten sie nicht so locker nehmen, den bevor ich meinen Agent nicht wieder habe gehen sie in Haft.“, knurrte Gibbs und er wirkte sehr dominant.

„Das sagt Fornell auch jedes mal und dann dauert das Spiel genau 20 Minuten, so lange dauert es bis mein Anwalt dort sein wird. Und solange sie mir nicht Terrorismus nachweisen, kann ich tun was immer ich will, ohne das sie mich so festhalten dürfen. Ich kenne meine rechte besser als sie, wie es mir scheint, diese

Einschüchterungstaktik funktioniert vielleicht bei anderen, aber nicht bei mir.“, frech und keck erwiderte Joy dessen Argumente.

„Ja vielleicht schon. Aber das Jugendamt interessiert sich eh für dich und da Hollis nicht mir dir zurecht kommt, werde ich meinen Teil des Sorgerechts notfalls einklagen damit du unter meiner Aufsicht stehst, und ich zögere nicht, dich wenn nötig, echt mal unter Arrest zu stellen, dein Auto wird dann natürlich auch erst in der Garage verstauben, vom tanzen ganz zu schweigen! So funktioniert das Spiel nicht! Du bist immer noch Minderjährig, und deswegen holen wir jetzt deine Sachen und dann kommst du mit mir ins NCIS Hauptquartier. Außerdem will ich meinen Agent zurück. Dem den du gestern geholfen hast.“, und fertig war die Predigt. Das erste mal seit Fornell Joy kannte, war diese still.

„Das wagst du nicht!“, kam dann doch ein bisschen Rebellion in ihr auf.

„Und ob! Du machst deiner Mutter nur Kummer!“, fügte er hinzu und sie musste ihn begleiten, in die Dead Zone, in ihr zu Hause.

Als sie am Tor ankamen, sah Bryan komisch und misstrauisch.

„Alles in Ordnung, Ma’am?“, Joy antwortete in Gebärdensprache, in hebräisch, sagte sie Bryan das sie wenn es ärger geben würde, Gibbs und Fornell außer Gefecht setzten sollte.

„Ja. Bryan. Alles in Ordnung sonst?“, sie sah ihn an.

„Ja, keine Vorkommnisse, Ma’am. Ich begleite sie ins Haus.“, sie ließen den Wagen stehen und

liefen nach oben zum Haus.

„Danke.“, Gibbs musterte beide misstrauisch.

„Er kennt mich seit ich acht bin. Und um ganz ehrlich zu sein, trau ich weder dir noch Fornell auch nur einen Meter breit. Ich muss mich auch absichern. Bryan war auch marine, so sollten die Chancen gleichstehen, wenn ihr doch was plant. Das hier ist meine Familie, ein falsches Wort und ich erschieße euch beide.“, und das war keine leere Drohung.

„Du hast ein zu Hause.“, gab Gibbs sanft zurück.

„Ja natürlich, und eine Mutter die mich liebt? Traum weiter, sie war nie da, sie hasst mich weil ich so viel von dir habe, weil du sie abgeschossen hast. Wie jeder Kerl der nach dir kam. Also sag mir nicht sie wäre eine liebende Mutter, das ist einfach nur gequirelte Scheiße!“, sie ging voran benutzte ihre harte und den Hand Scanner.

„Ich bin wieder da!“, rief sie ins Haus und die Jungs sahen auf wobei sich ihre Gesichter verfinsterten.

„War nicht meine Idee!“, die Stimmung hinderte ihn aber nicht daran, Alex in die Arme zu springen wie sie es immer tat.

„Hey kleine. Essen ist fertig, setz dich hin.“, er brachte ihr eine Tasse mit Kaffee, als sie sich an den Tisch setzte.

„Wir sind wegen etwas anderem hier, Alexander.“, erklärte Fornell leise aber direkt.

„Mein Haus, meine Regeln. Um diese Zeit wird hier Mittag gegessen, entweder sie warten oder Bryan begleitet sie mit vergnügen wieder hinaus.“, Gibbs starrte ihn an wie einen Baum, der partou nicht weichen wollte.

„du kennst ihn, Tobias?“, beide standen vor den großen Fenstern und sahen ein paar Leuten beim banden zu.

„Ja, er ist NCIS Senior Special Agent Alexander von Drachenberg. Stinkreich. Der kann dir das leben ziemlich schnell schwer machen. Er ist es der Joy immer wieder raus paukt, sein Anwalt kostet mehr als wir im Monat verdienen.“, er klärte er leise und sah zu wie die anderen zu Mittag aßen.

Sie hörten das knarren der Treppe und Jethro wirbelte herum, in einer Geschwindigkeit die sie alle überraschte.

„Fornell bitte, ziehen in meinem Haus eine Waffe, hatten sie einen Job. Das sind Gäste. Meine Gäste bekommen auch meinen Anwalt, außerdem hab ich heute gesehen das sie Null Beweise haben. Also wieso wollen Special Agent Dinozzo festnehmen?“, er rauchte in Ruhe weiter und winkte Anthony und Alejandro nach unten.

„Setzt euch.“, er stellten beide einen Teller hin.

„Esst.“, er ließ die beiden Fremden nicht aus den Augen, und auch Jethro viel auf das Joy nicht besonders viel gegessen hatte, sondern lieber Kaffee trank.

Alex nahm ein Glas, fühlte es mit O-Saft und vermischte es mit einem weißen Pulver, das der Arzt verschrieben hatte damit keinen Calcium und Eisen Mangel bekam.

Wortlos gab er es weiter und sah zu wie sie es austrank.

„Was ist das?“, es war Gibbs der es wissen wollte.

„Hilft gegen Calcium und Eisenmangel. Wir trainieren viel, sie braucht da mehr Vitamine, sie hasst Fast Food, und isst generell nicht so viel, deswegen sind regelmäßige Mahlzeiten wichtig. Und Hollis kocht ja nicht, und einer muss sich ja kümmern, das sie nicht verhungert. Sie wussten ja anscheinend nichts von ihrem Vaterdasein. Viel Vergnügen mit diesem Sturkopf.“, er lachte leise.

„Haben sie auch die Tattoos bezahlt?!“, den das war es was er auf seiner Tochter nicht sehen wollte, nicht in dem Alter.

„Jedes einzelne. Und es hat auch einen Grund. Es ist ihr leben, nur in Bildern. Und ehrlich es gibt schlimmere Sachen als das. Es gab Zeiten da wollte Joy nicht mehr. Ihr wissen, und die Aussicht nie wirklich...eine Familie zu haben, bevor er uns gab, machte sie sehr krank. Da haben wir angefangen die Flügel zu stechen. Es dauerte vier Jahre bis sie fertig waren. Und bei jeder gewonnen Meisterschaft oder die Aufnahme an der Uni, jede dieser Ereignisse hat sie verewigt. Außerdem können sie es ihr nicht verbieten den soweit ich weiß, ist ihre Freundin ebenfalls mit 9 Tattoos geschmückt und dazu gibt es Gerüchte sie wäre schwanger. Meinen herzlichen Glückwunsch noch.“, Alex sah einfach nur neutral aus, als er das sagte.

„Wenn diese Freundin ein Kind kriegt, was willst du dann von mir? Du kannst bei dem Daddy spielen, ich bin alt genug ich komme alleine zurecht!“, protestierte Joy und verzog sich nach oben, weil es wehtat zwischen Tür und Angel zu erfahren das sie einen Dad hatte, der aber wahrscheinlich sie nicht mehr wollen würde, wenn das neue Kind da war. Sie war sensibler als die meisten dachten.

„Ich schau mal nach ihr. Ihr seid echt zum kotzen alle. Sie...wünschte sich wohl immer einen Vater, und dann taucht der auf, und gleich wird raus posaunt das Abbs schwanger ist. Wie würdet ihr euch fühlen?!“, er stand auf und folgte dem Mädchen nach oben.

„Joy? Darf ich reinkommen.“, er klopfte leise und kam dann hinein, Schloss aber ab um Gibbs und Fornell fern zu halten.

Joy hockte stumm vor der Wand mit ihren Kinderzeichnungen, Zeichnungen die sie einst von ihrem Vater gemacht hatte, wo sie sich so sehnlichst einen gewünscht hatte, einen der mit ihr Fußball spielte, ihr ein Eis kaufte oder sie schimpfte.

Joy sprach in diesen Momenten manchmal Tagelang nicht, deswegen hatte Alex sie gelehrt mit den Händen zu sprechen.

//Ich darf nicht mehr hierherkommen. Er will mich irgendwo einsperren, ich darf nicht mehr Autofahren. Und nicht mehr tanzen. Weil ich nicht perfekt bin, was ist schon Intelligenz wenn man nicht...gehorschen kann.//, Joy war geschickt darin

Gebärdensprache zu benutzen.

Tony verstand es sie zu verstehen.

„Red keinen Unsinn, er liebt dich, sein Blick zeigte das eindeutig.“, Tony zog sie in seine Arme und Joy zitterte vor Weinkrämpfen auch wenn nicht ein Ton ihre Lippen verließ.

Anthony tröstete sie und merkte nach geraumer Zeit das sie eingeschlafen war, sanft legte Dinozzo sie ins Bett, deckte sie zu.

Seufzend stieg er die Treppen herunter.

„Wie geht es ihr?“, fragte Gibbs sofort.

„Wie soll es ihr gehen. Sie hat geweint, kein Wort gesagt, und in Gebärdensprache gemeint, das sie hier nicht mehr bleiben darf, das du sie einsperren willst, das sie nichts mehr machen kann, was ihr Spaß macht. Weil du ihr das Gefühl gibst nicht perfekt genug zu sein. Wahrscheinlich denkt sie das die 'neues' Kind perfekt sein wird. So war es bei mir auch, ich war nie perfekt genug für meinen Vater...nie..“, er sah auf den Boden.

„Weißt du Tony, ich muss mich erst daran gewöhnen das ich eine Tochter habe, die ihre eigene Art von Liebe braucht und auch mit Hollis werde ich reden müssen. Sie braucht ein Intaktes Umfeld, vielleicht kann ich den Direktor überzeugen das sie nach ihrem Studium, als Junior Agent bei uns anfangen kann, vielleicht kann sie dann auch Abby ablösen, als Forensikerin.“, murmelte er leise und umarmte dann Tony erstmal.
„Mach das nie wieder, ich hab mir Sorgen gemacht! Und Abby erst.“, murrte er leise.

„Weißt du woran mich das erinnert Boss? An Regel Nummer Fünf. Versuch nie etwas über das System zu bekommen, was du über die Leute kriegen kannst!“

Nr. 6: Lass dein Urteilsvermögen nie durch persönliche Sichtweisen trüben!

Nr. 7: Sei spezifisch wenn du lügst.

Nr. 8: Siehe niemals etwas als selbstverständlich an

Nr. 9: Gehe niemals ohne Messer aus dem Haus

Nr. 10: Vergreife dich nie an dem Kaffee eines Marines

Nr. 11: Entschuldige dich nicht, das ist ein Zeichen von Schwäche!

Nr. 12: Lasse dich nie mit einem Teamkollegen ein!

Nr. 13: Denke immer einen Schritt voraus. So verschwendest du keine Zeit mit der Frage, was du als nächstes tun sollst!

Nr. 14: Warte nicht auf das was dir zugetragen wird, sondern kümmere dich selber!

Nr. 15: Wenn du einen Hufschlag hörst, denk an Pferde, nicht an Zebras!

Nr. 16: Bringe keine Ausreden, sondern Ergebnisse!

Nr. 17: Suche dir immer das beste Pferd im Stall aus, feile solange an dem Deal bis er platzt. So bekommst du das zweitbeste Pferd für einen Apfel und ein Ei!

Nr. 18: Es ist besser, Vergebung zu suchen als um Erlaubnis zu bitten!

Nr. 19. Marines sehen immer gepflegt aus.

Nr. 20. Wenn du recherchierst, dann mit Gründlichkeit in alle Richtungen. Indizien zählen nicht.

Nr. 21: Sei niemals unerreichbar.

Nr. 22: Unterbreche niemals ein Verhör!

- Nr. 23: Vergreife dich nie am Kaffee eines Marines (Wenn du am Leben bleiben willst...)
- Nr. 24: Sei niemals unpünktlich!
- Nr. 25: Frage deinen Boss niemals was persönliches!
- Nr. 26: Sei Herr über jede Situation, beherrsche sie!
- Nr. 27: Bewahre immer die Haltung!
- Nr. 28: Stehe immer aufrecht!
- Nr. 29: Verliere niemals die Nerven!
- Nr. 30: Reagiere immer ruhig und besonnen. Bewahre immer die Fassung!
- Nr. 31: Nicht so viel Gefühl. Das macht uns nur schwächer!
- Nr. 32: Ein gutes Pferd springt nur so hoch wie es muß!
- Nr. 33: Befasse dich nie mit "Was wäre wenn ."
- Nr. 34: Unterstelle nie etwas!
- Nr.35: Semper Fi - ewige Treue!
- Nr. 36: Der beste Weg ein Geheimnis zu bewahren: Erzähl es niemanden.
Der zweitbeste Weg: Erzähl es nur einer Person, wenn du mußt.
Einen dritten Weg gibt es nicht.
- Nr. 37: Das Geheimnis eines guten Bluffs ist es nicht zu bluffen.
- Nr. 38: Verlass dich nie auf Annahmen.
- Nr. 39: Lege niemals einen Partner aufs Kreuz!
- Nr. 40: Arbeitet immer im Team.
- Nr. 41: Wer lügt, muss ein gutes Gedächtnis haben
- Nr. 42: Lebe und lerne
- Nr. 43: Rede nie schlecht über deine Kollegen
- Nr. 44: Vertraue deinem Partner
- Nr. 45: Nehmen Sie nie alles für garantiert!
- Nr. 46: Es gibt keine klaren Fälle... nur Wasserdichte
- Nr. 47: Ärger niemals Abby!
- Nr. 48: Sprich deinen Chef nie auf seine Familie an!
- Nr. 49: Vertraue niemals andern Behörden!
- Nr. 50: So etwas wie Zufall gibt es nicht!!